

ADRESSE

Grünflächenamt Ihrer Stadt/Ihrer Gemeinde

Name

Straße

PLZ Ort...

Ihre Adresse

Name

Straße

PLZ Ort

Datum

Zecken – Präventionsmaßnahmen gegen zeckenübertragene Infektion in **unserer Stadt/ unserer Gemeinde**

Sehr geehrte/r **Frau/ Herr...**,

Untersuchungen der Baden-Württemberg-Stiftung ergaben, dass einem Spaziergänger auf normalen Wanderwegen - nicht nur in Baden-Württemberg - in einer Stunde durchschnittlich 25 infizierte Zeckennymphen und 7 infizierte Zeckenweibchen auflauern.

In dem Forschungsprojekt (2010) wurde festgestellt, dass Kommunen sehr viel dafür tun können, die wachsende Gefahr für zeckenübertragene Infektionen wie Borreliose und FSME bei ihren Anwohnern zu minimieren. Folgende Maßnahmen haben sich als effektiv erwiesen:

- Wald- und Wiesenränder sollten häufig gemäht werden, um feuchtigkeitsliebende Zecken und deren Wirte (Kleinnager) fernzuhalten.
- Grasflächen, die von Ziegen, Kühen oder Schafen beweidet werden, weisen deutlich geringere Zeckenpopulationen auf, als Gebiete mit Strauch- und Graswuchs. An Rindern, Ziegen oder Schafen saugende Zecken verlieren sogar ihre Borrelien-Infektion und können diese dann nicht mehr auf Mensch und Tier übertragen. Größere Wiesenflächen sollten daher öfters durch Schafe kurz gehalten werden.
- Kommunen wird ein konsequenter Gras- und Sträucherrückschnitt in Wald –und Naherholungsgebieten, an Wanderwegen sowie auf Spielplätzen empfohlen.

Nach Berechnungen der Krankenkassen erkrankten allein 2009 mehr als 800.000 Menschen an Borreliose – Tendenz steigend. Vor diesem Hintergrund werden Sie verstehen, dass ich Sie bitte, mir mitzuteilen, welche der geforderten Schutzmaßnahmen bereits vom Grünflächenamt in **unserer Stadt/unserer Gemeinde** durchgeführt werden und wie Sie die Gefahrenprävention weiter fördern möchten.

Vielen Dank & mit freundlichen Grüßen

Name